

Amtlicher Teil

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **29 (1969-1970)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

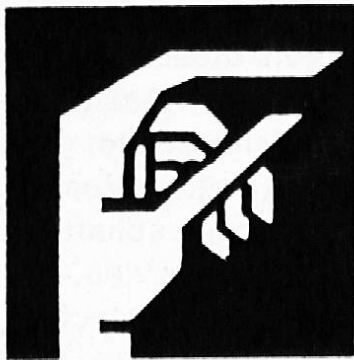
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Amtlicher Teil

Kantonale Kommission für Schullichtbild, Schulfilm, Schulfunk und Schulfernsehen

Vom Amt für Gewässerschutz erhalten wir die Mitteilung, dass die beiden Farbtonfilme:

«Abfall – Schattenseite des Überflusses» und «Nur so weiter...» für die Schulen unentgeltlich beim Schweiz. Filmarchiv für Handel, Gewerbe und Industrie, Ankerstrasse 3, 8036 Zürich, zur Vorführung bezogen werden können.

Für Abschlussklassen, Werk- und Sekundarschulen möchten wir auch drei Tonbildreihen (Diapositive mit dazugehörigem Tonband) empfehlen. Eine Einstimmung und Vorbereitung vor der Darbietung ist unumgänglich, da der Text zum Teil Fremdwörter enthält.

1. Vom Segen und Missbrauch der Medikamente (auch italienisch)
2. Alkohol (50 Dias und Tonband 30 Min.)
3. Geheime Verführer (3 Teile: Reklame von Luxusartikeln, Reklame für Rauchwaren, Reklame für Alkohol).

Ferner besitzen wir eine Serie des Verbandes Schweizerischer Maschinen-Industrieller: «Träume von gestern = Maschinen von heute! – «Träume von heute = Maschinen von morgen» mit Kommentar.

Diese Reihen können gegen Porto- und Versandspesen unentgeltlich leihweise beim

Lehrmittelverlag Graubünden
Planaterrastrasse 16
7001 Chur

bezogen werden.

Lehrplan der Bündner Sekundarschulen

Der provisorische Lehrplan für die Sekundarschulen des Kantons Graubünden gilt gemäss Beschluss des Kleinen Rates vom 23. März 1970 auch für die Schuljahre 1970/71 und 1971/72. Es wird daran erinnert, dass der revidierte Art. 19 der Vollziehungsverordnung zum Schulgesetz, welcher den Unterricht in Algebra obligatorisch erklärt, vom Kleinen Rat noch nicht in Kraft gesetzt wurde. Es ist damit zu rechnen, dass dies erst mit dem Erlass des neuen definitiven Lehrplanes für die Sekundarschulen geschieht.

Kantonsbeiträge gemäss Schulgesetz

Nach Art. 76 des Gesetzes für die Volksschulen des Kantons Graubünden vom 19. November 1961 (Schulgesetz) werden u. a. folgende Kantonsbeiträge für die öffentlichen Volksschulen ausgerichtet:

a) an die Lehrerminimalbesoldung finanzschwacher Gemeinden

Gemeinden und andere Träger von Schulen, welche sich um einen Beitrag bewerben, haben sich darüber auszuweisen, dass sie für den Bezug der Gemeinudenutzungen die gesetzlichen Taxen und eine direkte Steuer auf Einkommen, Ertrag und Vermögen von mindestens 80 Prozent der Kantonssteuer erheben;

b) an die Lehrerstellvertretung im Falle von Krankheit oder obligatorischem Militärdienst des Lehrers

Gemeinden und andere Träger von Schulen, welche Anspruch auf den Kantonsbeitrag an Stellvertreterkosten erheben, haben dem Erziehungsdepartement ein ärztliches Zeugnis, bzw. eine Bestätigung über den geleisteten obligatorischen Militärdienst und den Beleg für die geleisteten Zahlungen an den Stellvertreter vorzulegen. Als obligatorischer Militärdienst gelten nach Art. 53 des Schulgesetzes Wiederholungs-, Einführungs- und taktische Kurse (nicht Rekrutenschule und Beförderungskurse);

c) an die Versicherung der Schüler und Lehrer gegen Unfälle und die Haftpflichtversicherung der Lehrer

Gemeinden und andere Träger von

Schulen, welche sich um den Kantonsbeitrag bewerben, haben die quittierten Prämienrechnungen dem Erziehungsdepartement vorzulegen;

d) an die Reisekosten der Schüler, wo durch Zusammenlegung kleiner Schulen oder einzelner Stufen eine bessere Ausbildung ermöglicht worden ist

Gemeinden und andere Träger von Schulen, welche die Ausrichtung eines Beitrages beanspruchen, haben dem Erziehungsdepartement ein begründetes Gesuch einzureichen und die von der Gemeinde bezahlten Reisekosten zu belegen. Die Auszahlung erfolgt auf Beschluss des Kleinen Rates hin direkt an die Gemeinde;

e) an die Schulkinderfürsorge;

f) an die Anschaffung von Schulmobiliar und allgemeinen Lehrmitteln

Die Rechnungen mit Zahlungsbelegen für die im Schuljahr 1969/70 angeschafften Schulmobilien, Turngeräte und allgemeine Lehrmittel sind dem Erziehungsdepartement einzureichen, soweit dies nicht bereits auf die Publikation im Kantonsamtsblatt vom 28. November 1969 hin geschehen ist. Wir werden neu nun auch diese Beiträge für die im Schuljahr – nicht mehr im Kalenderjahr – getätigten Anschaffungen ausrichten.

Die individuellen Lehrmittel der Schüler, Verbrauchsmaterial, wie Tinte, Papier, Material für den Hauswirtschafts- und den Handfertigkeitsunterricht, Lehrbücher usw. werden nicht subventioniert.

An den Bau von Schulhäusern, Turnhallen und Turnplätzen werden Beiträge nur ausgerichtet, wenn das Projekt vor Inangriffnahme der Bauausführung vom Kleinen Rat genehmigt

worden ist. Der Beitrag wird jeweils nach Einreichung und Kontrolle der Bauabrechnung ausbezahlt.

Reparaturen und Erneuerungen an Schulbauten und Mobiliar werden nicht subventioniert.

Die Gesuche um Beiträge nach Lit. a-f sind (für jede Litera ein eigenes Schreiben) dem Erziehungsdepartement bis 15. Juli 1970 einzureichen. Die weiteren Beiträge nach Art. 76 des Schulgesetzes erfolgen auf anderem Wege.

Die Schulräte und Gemeindegassiere werden um Einhaltung der gesetzten Frist gebeten. Nicht rechtzeitig eingereichte Unterlagen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Chur, 25. März 1970

Erziehungsdepartement
Graubünden:
Hs. Stiffler

Sussidi cantonali ai sensi della legge scolastica

Giusta l'art. 76 della legge per le scuole popolari del Cantone dei Grigioni (legge scolastica) del 19 novembre 1961 vengono concessi alle scuole popolari pubbliche, fra l'altro, i seguenti sussidi:

a) per lo stipendio minimo dei maestri di Comuni in cattive condizioni finanziarie:

I Comuni e gli altri organizzatori di scuole che desiderano ottenere questo sussidio devono comprovare che riscuotono le tasse previste dalla legge per i congedamenti comunali e prelevano un'imposta diretta sul guadagno, sul reddito e sulla sostanza

pari almeno al 80% dell'imposta cantonale;

b) per le supplenze dei maestri ammalati o in servizio militare:

I Comuni o altri organizzatori di scuole richiedenti invieranno al Dipartimento cantonale dell'educazione un certificato medico oppure una dichiarazione sul servizio militare obbligatorio prestato; inoltre la prova dei versamenti effettuati ai supplenti. Sono considerati servizio militare obbligatorio i corsi di ripetizione, d'introduzione e tattici giusta l'art. 53 della legge scolastica (von però la scuola reclute e il servizio di avanzamento).

c) per l'assicurazione dei maestri e degli scolari contro gli infortuni nonché dei maestri per la responsabilità civile

Comuni e altri organizzatori di scuole richiedenti hanno da presentare le fatture quietanzate al Dipartimento dell'educazione;

d) per le spese di viaggio degli scolari, se con la fusione di scuole piccole o die singoli gradi scolastici è possibile un migliore insegnamento:

I Comuni e gli altri organizzatori di scuole richiedenti devono presentare al Dipartimento dell'educazione una domanda motivata e comprovare le spese pagate dal Comune. L'importo è versato direttamente al Comune conforme a decreto del Piccolo Consiglio.

e) per l'assistenza scolastica;

f) per l'acquisto di mobilia per la scuola e di mezzi didattici comuni

Le fatture, corredate delle ricevute di pagamento, relative all'acquisto, nell'anno scolastico 1969/70, di mobilia

per la scuole attrezzi per ginnastica e mezzi didattici comuni vanno inviate al dipartimento dell'educazione qualora ciò non sia fatto in seguito alla relativa pubblicazione nel foglio ufficiale del Canton Grigioni del 28 novembre 1969. Pertanto da ora in poi tali contributi saranno corrisposti anch'essi per gli acquisti effettuali nell'anno scolastico e non più nell'anno di calendario.

I mezzi didattici individuali degli allievi, il materiale di consumo, quali inchiostro, carta, materiale per l'insegnamento dell'economia domestica e dei lavori di abilità manuale, i testi scolastici, ecc. non beneficiano di sovvenzioni.

In contributi alla costruzione di scuole e palestre di ginnastica saranno corrisposti soltanto se il progetto è stato approvato dal Piccolo Consiglio prima dell'inizio dei lavori di costruzione. Il versamento del contributo sarà effettuato di volta in volta dopo presentazione, a scopo controllo, del conto finale dei lavori di costruzione. I lavori di riparazione e di rinnovo degli edifici scolastici e dell'arredamento non vengono sovvenzionati.

Le domande di sussidi ai sensi della lett. a—e vanno presentate al Dipartimento dell'educazione entro il 15. luglio 1970. Per ciascuna delle rubriche seddette occorre una domanda separata. Quanto agli altri sussidi previsti nell'art. 76 della legge scolastica, il loro versamento avviene in altro modo o in base a pubblicazione separata nel Foglio ufficiale.

Invitiamo i Consigli scolastici e i cassieri a voler osservare il suddetto ter-

mine di presentazione; domande che non vengono inoltrate a tempo, non possono essere prese in considerazione.

Dipartimento cantonale
dell'educazione:
Hs. Stiffler

Coira, 25. 3. 1970

Kaderschulung für ehe-erzieherische Aufgaben an Eltern und in Schulen 1970/71

Die Christliche Arbeitsgemeinschaft für Ehe- und Familienfragen (CAGEF) führt in den Jahren 1970 und 1971 zwei Kurswochen für Lehrpersonen, Ärzte, Pfarrer, Prediger, Diakonissen und Ordensschwwestern, Sozialarbeitern, Psychologen, Jugend- und Eheberater, Leiter und Referenten von Ehevorbereitungskursen, Elternschulen usw. durch. Angesichts der Aktualität des Themas für alle diese Berufe liegt der Schwerpunkt dieser beiden Kurswochen auf der Jugend. Die ersten Parallelkurse finden in Bern (5.–9. Oktober 1970, unter der Leitung von Pfarrer Werner Hofmann, Interlaken und Pater Joseph Venetz, Bern) und Zürich (12.–16. Oktober 1970, unter der Leitung von Dr. med. Bernard Harnik, Zürich) statt. Prospekte sind ab sofort bei der Geschäftsstelle der interkonfessionellen CAGEF, Neptunstr. 38, 8032 Zürich, erhältlich. Anmeldeschluss ist der 1. April 1970.